

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie Privathaushalte wirtschaften

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Vorwort	3
Brauchen, wünschen, kaufen: Wie Kaufentscheidungen getroffen werden	
Ich brauche das! Das wünsche ich mir! – Was sind Bedürfnisse?	4
Kaufen – Ich bin dabei!	6
Kauf ich oder kauf ich nicht?	7
Bevor du dich entscheidest – Kaufentscheidungen mit Köpfchen treffen	9
Jetzt – später – immer? Plan-, Gewohnheits- und Spontankauf	10
So oder so? Rechnen und kaufen mit System	12
Überprüfe dein Wissen! Brauchen und wünschen – Bedürfnisse	13
Überprüfe dein Wissen! Kaufen mit Köpfchen	14
Hinweise und Lösungen	15
An den Mann bringen: Verkaufsstrategien und Werbung	
Verkaufsstrategien – Warum kaufe ich häufig mehr, als ich eigentlich wollte?	18
Werbung – Was sie bewirkt und wie sie funktioniert	20
Überprüfe dein Wissen! Verkaufsstrategien und Werbung	23
Hinweise und Lösungen	24
Markt: Treffpunkt von Käufer und Verkäufer	
Was sind Märkte?	27
Wie entstehen Preise?	28
Nachfrage und Preise verändern sich ... warum nur?	29
Was passiert mit den Preisen?	30
Überprüfe dein Wissen! Märkte und Preise	31
Hinweise und Lösungen	32
„Ins Geschäft kommen“: Rechte und Pflichten von Käufer und Verkäufer	
Regeln für einen guten Einkauf	34
Jeder Kauf – ein Vertrag?	35
Noch nicht 18 und trotzdem Käufer?	36
Deine Rechte als Käufer	37
Überprüfe dein Wissen! Käufer und Verkäufer – Rechte, Pflichten und Verträge	38
Hinweise und Lösungen	40
Einkaufen mit gutem Gewissen	
Wissen, was man kauft	42
Erst informieren, dann kaufen – Die Stiftung Warentest stellt sich vor	43
Wissen, was drinsteckt – Kennzeichnungen auf Lebensmittelverpackungen	44
Erst informieren, dann kaufen – Die Stiftung Warentest stellt sich vor / Wissen, was drinsteckt – Kennzeichnungen auf Lebensmittelverpackungen: Aufgaben zur Textarbeit	45
Gesund, fair und umweltbewusst einkaufen	46
So viel Abfall!	48
So viel Abfall! – Und nun?	49
So viel Abfall! – Was kommt wohin?	51
So viel Abfall! – Was kann ich tun?	52
Überprüfe dein Wissen! Einkaufen mit gutem Gewissen	53
Hinweise und Lösungen	54
Money makes the world go round: Geld und Geldgeschäfte	
Geld – und was mir dazu einfällt	56
Geld – und was mir dazu einfällt / Tipp-Karte	57
Die Funktionen des Geldes	58
Bargeldloser Zahlungsverkehr – Das Girokonto	59
Komme ich mit meinem Geld aus? – Der Taschengeldplaner	60
Mit dem Geld auskommen – Ich leihe mir was	61
Überprüfe dein Wissen! Geld und Geldgeschäfte	62
Hinweise und Lösungen	63



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Arbeitsblätter in diesem Heft sollen Ihren Unterricht im Fach Wirtschaft bereichern und Ihnen die Arbeit erleichtern.

Die Aufgaben berücksichtigen zum einen Lehrplanvorgaben des Inhaltsfeldes „Private Haushalte, Wirtschaften und Konsum“ und zum anderen Kompetenzziele der Bildungspläne. Dabei bieten wir eine breite Themenauswahl an. Uns war sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler „etwas für sich mitnehmen“, das heißt, dass sie einen Bezug zu den Inhalten herstellen können und verstehen, wie wirtschaftliche Grundzusammenhänge funktionieren, an denen private Haushalte, und somit sie selbst, beteiligt sind: Dazu gehören Themen wie Kaufentscheidungen treffen, Verkaufsstrategien und Werbung durchschauen, Rechte und Pflichten von Käufern kennen und verantwortungsvoll einkaufen. All das sind Bereiche, die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten jetzt und zukünftig betreffen.

Die Arbeitsblätter berücksichtigen vielfältige Methoden, Arbeitstechniken und Sozialformen und fordern die Schülerinnen und Schüler zu verschiedensten Aktivitäten heraus, wie z.B. Lückentexte komplettieren, Mindmaps oder Präsentationen erstellen, Lese- und Zuordnungsaufgaben lösen, Einnahmen und Ausgaben berechnen oder ein Rollenspiel entwickeln. Einige Aufgaben werden als Wahl- oder Differenzierungsaufgabe angeboten, um auch Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Lerntempo, unterschiedlichem Lernstand und unterschiedlicher Motivation anzusprechen.



Wahlaufgaben erkennen Sie an diesem Symbol.



Zusatzaufgaben erkennen Sie an diesem Symbol.

Zu jedem Kapitel gibt es einen Test, mit dem Sie den Lernzuwachs bei Ihren Schülerinnen und Schülern ermitteln können. Lösungen und Hinweise finden Sie jeweils am Schluss jedes Kapitels.

Die Arbeitsblätter können auf vielfältige Weise in den Unterricht eingebunden werden: als Unterrichtseinstieg, Lernaufgabe, Ergebnissicherung, Ergänzungsangebot oder als Anregung für den Vertretungsunterricht.

Zur besseren Übersicht verwenden wir Icons für die Sozialformen:



Aufgabe soll in **Einzelarbeit** bearbeitet werden



Aufgabe soll in **Partnerarbeit** bearbeitet werden



Aufgabe soll in **Gruppenarbeit** bearbeitet werden



Aufgabe soll im **Plenum** bearbeitet werden

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern Erfolg und Spaß bei der Arbeit mit den Aufgabenangeboten.

Katja Allani und Ellen Sandforth-Linder

PS: Aufgrund der besseren Lesbarkeit werden in diesem Heft zumeist die männlichen Formen verwendet. Wenn von „Schüler“ bzw. „Lehrer“ die Rede ist, ist selbstverständlich auch immer die Schülerin bzw. die Lehrerin gemeint.



Ich brauche das! Das wünsche ich mir! – Was sind Bedürfnisse?

Ein Bedürfnis ist das Gefühl, dass einem etwas fehlt und der Wunsch, diesen Mangel zu beseitigen. Es gibt Bedürfnisse nach Dingen, die man kaufen kann. Diese werden **materielle Bedürfnisse** genannt: Du möchtest ins Kino gehen und kaufst dir eine Kinokarte. Wir haben aber auch Bedürfnisse, die man nicht mit Geld erfüllen kann, z. B. Anerkennung, Freundschaft, ein glückliches Leben. Diese Bedürfnisse werden **immaterielle Bedürfnisse** genannt.



1 Ordne die Beispiele dem jeweils richtigen Oberbegriff zu.

materielles Bedürfnis		immaterielles Bedürfnis	
gute Freunde	Liebe	Tablet	
in die Disco gehen		Süßigkeiten	
in den Urlaub fahren	keinen Stress zu Hause	Erfolg in der Schule oder im Beruf	

Man kann Bedürfnisse auch nach **Grundbedürfnissen**, **Kulturbedürfnissen** und **Luxusbedürfnissen** unterscheiden.



2 Denke über folgende Fragen nach und notiere deine Antworten in Stichpunkten.

- a) Welche drei Grundbedürfnisse sind für dich sehr wichtig? Begründe deine Auswahl.
- b) Unterscheiden sich die Grundbedürfnisse von armen und reichen Menschen? Begründe deine Entscheidung mithilfe von Beispielen.
- c) Schreibe fünf Kulturbedürfnisse auf, die du persönlich hast.
- d) Kulturbedürfnisse können je nach Land oder Region verschieden sein. In Köln gibt es den Karneval, in Bayern das Oktoberfest. In Schweden fährt man im Winter Schlitten, in Australien geht man surfen. Überlege dir zwei weitere Beispiele.
- e) Welche Wünsche, die sich durch einen Kauf erfüllen lassen, hast du? Nenne drei Wünsche.



Ich brauche das! Das wünsche ich mir! – Was sind Bedürfnisse?

Z

1 Nimm ein DIN-A4-Blatt und lege eine Tabelle über die ganze Seite an.

Grundbedürfnisse	Kulturbedürfnisse	Luxusbedürfnisse
...		



2 Schneide die Abbildungen aus und ordne sie richtig den Bedürfnisarten zu.



3 Vergleiche und besprich dein Ergebnis mit einem Partner. Berichtige, wenn nötig.



4 Klebe die Abbildungen in deine Tabelle ein.



<p>A</p>	<p>B</p>	<p>C</p>
<p>D</p>	<p>E</p>	<p>F</p>
<p>G</p>	<p>H</p>	<p>I</p>
<p>J</p>	<p>K</p>	<p>L</p>
<p>M</p>	<p>N</p>	<p>O</p>



Kaufen – Ich bin dabei!

In unserem Alltag gehört Kaufen zum „alltäglichen Geschäft“. Wir haben Wünsche und Bedürfnisse, die wir durch Käufe erfüllen können. Das geht vom Einkauf im Supermarkt, über den Kauf von Kleidung, die Anschaffung elektronischer Geräte wie Smartphone, Tablet oder Fernseher, dem Kauf einer Eintrittskarte für Kino oder Disco oder eines Geburtstagsgeschenks bis hin zur Nutzung eines Freizeitbads. Wir bezahlen mit Geld und bekommen ein Produkt, das bestimmte Erwartungen erfüllen soll: Die Schokolade soll schmecken und der Besuch im Erlebnisbad soll Spaß machen.



1 Arbeite zunächst alleine und tausche dich noch nicht mit deinen Mitschülern aus.

- Erstelle eine Mindmap, in der du darstellst, wofür du in deinem Alltag Geld ausgibst. Verwende den Oberbegriff „Meine Käufe“.
- Notiere fünf Produkte mit Produktnamen und Hersteller, die du gerne kaufst. Schreibe auch auf, warum du gerade diese Produkte gerne kaufst.
- Überlege und notiere, was Käufer vor dem Kauf eines Produkts überlegen könnten, bevor sie sich entscheiden, ob sie es kaufen oder nicht.



2 Arbeite mit einem Arbeitspartner zusammen.

- Vergleicht eure Ergebnisse aus Aufgabe 1. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest?
- Ordnet die Produkte aus euren Mindmaps zu Produktgruppen, zum Beispiel „Körperpflegeprodukte“ oder „Freizeit“. Legt hierfür eine Tabelle an.
- Erstellt zusammen eine Liste mit Gründen, warum Käufer Produkte von bestimmten Herstellern kaufen.
- Erstellt zusammen eine Liste mit Überlegungen, die Käufer vor dem Kauf eines Produkts anstellen.



3 Arbeitet mit einem anderen Arbeitspaar als Gruppe zusammen.

Stellt euch eure Ergebnisse aus Aufgabe 2 gegenseitig vor. Erstellt eine gemeinsame Präsentation, in welcher ihr eure Ergebnisse zusammenfasst und vorstellt.



Kauf ich oder kauf ich nicht?

Bevor wir uns für den Kauf eines bestimmten Produkts entscheiden, gehen uns viele Fragen durch den Kopf: Gefällt es mir? Ist der Preis okay? Habe ich genug Geld? Die Kaufentscheidung eines Käufers wird also von verschiedenen Umständen, Gewohnheiten und Entscheidungskriterien beeinflusst.



1 Bearbeite diese Aufgabe alleine.

- Nimm ein leeres DIN-A4-Blatt und schreibe die Überschrift des Arbeitsblatts (Kauf ich oder kauf ich nicht?) auf.
- Schneide die Textfelder aus und lege sie so zusammen, dass die Käuferaussagen zu den grau hinterlegten Oberbegriffen passen. Achtung: Manche Aussagen passen zu verschiedenen Oberbegriffen. Entscheide dich aber für einen. Verteile auch die weißen Textfelder gleichmäßig, du kannst sie später ausfüllen.
- Überprüfe dein Ergebnis mit dem Lösungsblatt. Berichtige, wenn nötig.
- Klebe deine Erarbeitung ordentlich und übersichtlich auf.



„Ich kaufe nur in Geschäften ein, wo es auch einen Parkplatz gibt.“	Ansprüche	„Meine Mutter kauft nur Schuhe aus echtem Leder.“	Lage des Geschäftes
Kaufgewohnheiten	„Wir kaufen Produkte, die fair gehandelt werden. Niemand soll in ärmeren Ländern über den Tisch gezogen werden.“	„Alle zwei Jahre steht bei den Nachbarn ein neues dickes Auto in der Garage.“	„Ich muss mit meinem Geld bis zum Monatsende auskommen. Da kauf ich nur das Nötigste.“
„Die Drogerie ist gleich in der Nähe, da finde ich doch alles, was ich für die Körperpflege brauche.“	„Meine Eltern kaufen immer freitags für die ganze Woche ein, zwischendurch aber nicht.“	Einkommenshöhe	„Die Bäckerei neben der Schule lohnt sich: Viele Schüler und Lehrer kaufen vor oder nach dem Unterricht dort ein.“
„Der Preis ist in Ordnung, ich verdiene genug.“	„Gemüse und Obst müssen frisch sein, deshalb kaufe ich immer auf dem Markt.“	„Ich kaufe immer im selben Supermarkt ein, da weiß ich, wo alles steht.“	„Die Schuhe kann ich nicht nehmen, mein Taschengeld reicht nicht.“

2 Suche dir einen Arbeitspartner. Denkt euch gemeinsam zu jedem Oberbegriff weitere Käuferaussagen aus und schreibt sie in die leeren Felder.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie Privathaushalte wirtschaften

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

